

rP6

Termin: Donnerstag, 05.09.2024 · 12:30-14:00 Uhr

Raum: 404

Format: Workshop

„Digitale Humanität versus Bad-Practice“ – Wie KI unsere eigenen Vorurteile reproduziert

Künstliche Intelligenz unterstützt in zahlreichen Lebensbereichen die Optimierung von Prozessen und ist kaum mehr aus der digitalen Welt wegzudenken. Algorithmen mit diskriminierender und/oder rassistischer Wirkungsweise betreffen vor allem diejenigen, die nicht zur Gruppe der weißen, männlichen, heterosexuellen und körperlich oder geistig unbeeinträchtigten Menschen gehören. Für diese Personen werden gesellschaftliche Muster der Diskriminierung in Algorithmen fortgesetzt oder verstärkt. In den letzten Jahren haben Wissenschaftler:innen zunehmend auf Rassismus und Diskriminierung in Algorithmen hingewiesen. Langsam entwickelt sich auch in der Technikbranche eine Sensibilität für dieses Thema, die wir dringend benötigen, wenn wir unsere Demokratie stärken und gerechter gestalten wollen.

Vor diesem Hintergrund bieten wir als politische Bildungsstiftung einen interaktiven Workshop (inkl. Simulation) im Themenfeld „Technik und Best Practice“ an. Unter dem Gesichtspunkt der Humanität wollen wir aufzeigen und sensibilisieren, wie Algorithmen Menschen diskriminieren können. Dabei fokussieren wir uns auf folgende Fragestellungen: Wie genau passiert algorithmische Diskriminierung? Welche Beispiele gibt es für Rassismus in Algorithmen? Und wie sehen konkret Lösungsansätze dafür aus? In unserem interaktiven Workshop wollen wir mit den Teilnehmer:innen bestehende Machtstrukturen hinterfragen und reflektieren, um aufzuzeigen, dass man Technik nicht ohne gesellschaftliche Dynamiken denken kann. Unter anderem stellen wir Praxisansätze für eine rassistis- und diskriminierungskritische Technikentwicklung vor, damit die Teilnehmenden in ihrem Berufs- und/oder Ausbildungsalltag Sensibilität für Diskriminierung zeigen und ihre eigenen Vorurteile reflektieren.

In einer pluralistischen Gesellschaft ist es nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig, dass sich Angehörige der Mehrheitsgesellschaft mit rassistischen Mustern in ihrem Denken und Handeln beschäftigen. Denn zu einer strukturellen Transformation – nicht nur in der Technikbranche – kommen wir erst, wenn alte Denkmuster aufgearbeitet und durch neue ersetzt werden.

Referierende:

- Amanda Groschke,
- David Schenk,
Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V.